



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# **Digitales Archiv**

## **Kirche und Politiker**

**28.03.1981**

### **Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.18.7

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-8707](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-8707)

AT-DAI 1.3.1.18.7

Grillhof , 28.3. 1981 , , 9,000 h

Kirche und Politiker

Begrüßung , Kurze Gedanken .

Zwischen Kirche und Politiker ist sicher ein wechselseitiger Bildungsprozeß nötig . Der ( christliche oder christlich - orientierte ) Politiker wird die Frage nach dem grundsätzlichen Ethos und den grundsätzlichen menschlichen Ordnungen stellen . Dies besonders in einer Zeit , in <sup>der</sup> Säulen des politischen Ethos , die man in diesem Staat für selbstverständlich eingeschätzt hat , zerborsten sind . ( Nach dem zweiten Weltkrieg mußten einige der großen Säulen in der Halle des Parlaments ergänzt werden , weil sie im Bombenhagel zugrundegegangen war ) .

Aber es muß auch einen Lernprozeß vom Politiker in die Kirche herein geben : In den letzten Jahren zeigt sich bei innerkirchlichen Organisationen ein Trend zum Marsch in die Utopie ( die politische Abstinenz läßt ideale Leute ins Wolkenkuckucksheim marschieren ) . Es gibt einen Trend zur Sozialutopie , zur Friedensutopie , auch zur Moralutopie . Die Utopie widerspricht aber einer christlichen Grundtugend : Der Klugheit . Die Dinge sehen , wie sie sind . Von der Realität ausgehen . Aristoteles hat diese Kardinaltugend formuliert , schon das Buch der Weisheit , also das Wort Gottes , hat sie übernommen , ebenso später die christliche Philosophie und Theologie .

Kirche und Politik haben noch ein anderes , nie auszuschöpfendes Problem - und Wirklichkeitsfeld . Bei jungen Leuten ist schon das Gedankenpaar Kirche - Politik sehr oft verdächtig . Sie hätten am liebsten eine Kirche nach dem Modell ostasiatischer Religionen , aber gerade das ist nicht zu verwirklichen . Denn die Gründung Christi trägt die Weltverantwortung mit durch die Jahrhunderte . Und man müßte aus dem Wandel und den verschiedenen Nuancierungen dieses Verhältnisses immer wieder die Position der Kirche in der heutigen Situation zu finden suchen . Man denke nur an die wirre Vorstellung des Begriffes Äquidistanz von politischen Gruppen - etwa so ähnlich , wie wenn die Astronomen plötzlich Äquidistanz der Planeten von der Sonne fordern wollten , was bei den verschiedenen Kreisbahnen wohl nicht ganz möglich sein wird .